



### Die Kohlennot in Deutschland.

Berlin, 6. August. Aus dem Eisenbahndirektionsbezirk Elberfeld wird dem „Lokalanzeiger“ gemeldet, daß die Eisenbahnen, um nur einigermaßen den Betrieb aufrechtzuerhalten, sich gezwungen gesehen haben, die Kohlenvorräte privater Herkunft, die sich auf ihren Strecken befinden, zu beschlagnahmen.

### Die preußisch-polnischen Verhandlungen.

Berlin, 6. August. Das Wollfische Büro meldet: Wie wir von zuverlässiger Quelle hören, beginnen die direkten Verhandlungen zwischen Preußen und Polen am Mittwoch in Berlin.

### Meutereien im polnischen Heer.

Berlin, 6. August. Der Rücktritt des Höchstkommandierenden der polnischen Truppen in Posen, General Musnicki, ist auf blutige Vorgänge in der Garnison Posen zurückzuführen. Ganze Garnisonen haben den Gehorsam verweigert, Offiziere mißhandelt, jene, die sich widersetzen, erschossen oder schwer verwundet. Der Grund ist die von Tag zu Tag wachsende Unzufriedenheit der Soldaten über das russische System, das der aus der russischen Schule hervorgegangene General Musnicki auch im polnischen Heere einzuführen beabsichtigt.

### Neue Unruhen in England.

Liverpool, 6. August. In der Nacht vom Samstag auf Sonntag haben die Banden die Geschäfte in den Arbeiterquartieren zerstört und ausgeplündert. Polizei und Truppen zerstörten die Plünderer; diese kamen aber bald wieder. Soldaten in Automobilen säumten den Aufenthaltsort der Missetäter und verhafteten alle Räuber. Zweihundert Verhaftungen wurden vorgenommen. Die Unruhen begannen Sonntag abends. Die Polizei säuberte die Straßen mit Krüffeln. Es gab viele Verwundete.

### Amerika vor dem Generalstreik?

Berlin, 6. August. Die „B. Z. a. M.“ meldet aus Rotterdam: Der Präsident der amerikanischen Eisenbahnpersonalverwaltung William Lee erklärte vor der Untersuchungskommission über die großen Eisenbahnerausstände, daß Amerika sich infolge der Lebensmittelerhöhung an der Schwelle eines großen Generalstreiks befinde. Wenn Kapital und Arbeiter nicht Wege finden, um Hand in Hand zu arbeiten, so würden in Amerika Unruhen ausbrechen, wie man sie noch nie gesehen habe.

### Ein edles Frauenleben.

Roman von A. Deutsch.

231 (Nachdruck verboten.)

„Das konnte doch nicht dein Ernst sein, Mutter! Kennst die Alte die Sagen und Erzählungen, die sich daran knüpfen? Und die feuchten, toten Steine hätten ihr ebenfalls nichts erzählt. Sie schickte Sanna um die Schlüssel zu mir. Da sie in der Bibliothek wartete, so ging ich selber hin und erbot mich, sie zu begleiten. Sie wollte anfangs nichts davon wissen, bis ich ihr das Gefährliche des Weges vorstellte, und daß sie unmöglich sich allein in dem alten Gemäuer zurecht finden könnte. Ich wundere mich überhaupt, daß du so viel Aufhebens über eine Sache machst, die sich doch von selbst versteht. Was pocht dir nicht daran? Daß wir allein gehen? Daß ich mich vielleicht leichtfertiger hätte betrogen können? Du hast es selber bemerkt, Mutter, Fräulein Berners Leben ist nicht dazu angetan, daß der Judejüngste den Mut dazu fände und du — weh ja“, sagte er mit einem Lächeln hinzu, „ich fange an, solide Grundzüge zu bekommen.“

Er hatte dies alles in kurzen Unterbrechungen gesagt, indem er leichte Rauchwolken vor sich her wirbelte, weniger aus ruhiger Sorglosigkeit, wie es die Gräfin

## Der Friede für Deutschösterreich.

### Hoffnungen auf mündliche Verhandlung.

Wien, 6. August. Aus St. Germain meldet die „Neue Freie Presse“: Vor der Abreise unserer Friedensdelegation wird termingemäß die Antwort auf den Vertragsentwurf überreicht werden. Es wird eine einheitliche Note zugestellt werden, die kurz alle Einwendungen gegen die härtesten und drückendsten Bedingungen des Vertragsentwurfes der Alliierten zusammenfaßt. Die Forderungen der Delegation wollen nur den wirtschaftlichen Bestand Deutschösterreichs retten. Man erwartet, daß die Konferenz in acht bis zehn Tagen ihre Antwort erteilen wird. Man hofft jedoch, daß an Deutschösterreich nicht wie an Deutschland ein kurzfristiges Ultimatum gestellt werden wird, sondern neigt der Meinung zu, daß vielleicht doch in letzter Stunde mündliche Verhandlungen zugestanden werden.

### Die Rückkehr Dr. Renners.

Wien, 6. August. Die Ankunft des Staatskanzlers Dr. Renner und der Mitglieder der Friedensdelegation in Wien erfolgt Freitag früh. Nur die Sektionschefs Dr. Schäffer und Dr. Eichhoff, sowie Hofrat Pajauer und einige Hilfskräfte sollen in St. Germain bleiben. Der Wiener Aufenthalt des Kanzlers wird nur bis Samstag dauern, da es nicht ausgeschlossen ist, daß die Rückantwort der Entente auf unsere Antwortnote schon nächsten Mittwoch übergeben wird, wobei der Staatskanzler wieder in St. Germain anwesend sein will, damit auch nicht die geringste Verzögerung in der Abwicklung der Verhandlungen eintritt.

### Die Antwortnoten.

Wien, 5. August. Morgen und übermorgen werden in St. Germain die Antwortnoten der deutschösterreichischen Friedensdelegation überreicht. Man hofft, daß die Antwort der Entente auf die Noten nicht zu lange auf sich warten lassen wird, so daß im August, spätestens aber im September, der Vertrag unterzeichnet werden kann.

### Mündliche Verhandlungen.

Genf, 6. August. Wie der Korrespondent des „Journal de Geneve“ erzählt, ist die Aussicht auf mündliche Verhandlungen in St. Germain gewachsen. Der bisherige Widerstand der französischen und italienischen Delegierten ist nach Ansicht der englischen Vertreter unhaltbar, weil der Rücktritt Dr. Bauers die Sügsamkeit Deutschösterreichs beweist. England und Amerika treten unbedingt für mündliche Verhandlungen ein.

## Deutschlands Zerstücklung.

### Die 15jährige Besetzungsperiode kann abgekürzt werden.

#### Höchstbetrag für die Besatzungskosten 240 Millionen Goldmark.

Berlin, 6. August. Der „Temp“ veröffentlicht den Text einer am 16. Juli zwischen Wilson, Clemenceau und Lloyd George getroffenen Abmachung, die wörtlich wie folgt lautet: „Die alliierten und assoziierten Mächte haben noch nicht darauf bestanden, zu erklären, daß die Besetzungsperiode bis zur vollständigen Erfüllung der Wiedergutmachungsklauseln dauere, weil sie glauben, daß Deutschland verpflichtet werden müsse, alle Beweise seines guten Willens und alle notwendigen Garantien vor Beendigung der Periode von 15 Jahren zu geben. Da die durch die Besetzung notwendigen Ausgaben eine entsprechende Verminderung der für die Wiedergutmachung zur Verfügung stehenden Summen nach sich ziehen müssen, haben die alliierten und assoziierten Regierungen durch Artikel 431 des Friedensvertrages festgesetzt, daß wenn vor Beendigung der 15 Jahre Deutschland den Verpflichtungen nachgekom-

men ist, die ihm der Friedensvertrag auferlegt, die Besatzungstruppen sofort zurückgezogen werden. Wenn Deutschland zu einem früheren Termin den Beweis seines guten Willens und die erforderlichen Garantien gegeben hat, um die Ausführung dieser Verpflichtungen sicherzustellen, werden die daran interessierten alliierten und assoziierten Mächte bereit sein, unter sich ein Abkommen zu treffen, um der Besetzungsperiode früher ein Ende zu machen. Für jetzt und die Zukunft sind die Mächte, um die Lasten für die Wiederaufmachung zu mildern, bereit, zuzugestehen, daß — sobald sie davon überzeugt werden — die Summe, die Deutschland für die Unterhaltung des Besatzungsheeres auszugeben hat, 240 Goldmark nicht übersteigen wird. Dieses Abkommen kann modifiziert werden, sobald die alliierten und assoziierten Regierungen der Ansicht sind, daß eine derartige Abänderung notwendig ist.“

## Antrag auf Verstaatlichung der amerikanischen Eisenbahnen.

New York, 6. August. Die führenden amerikanischen Eisenbahnarbeiter veröffentlichten eine Denkschrift, in der sie erklären, daß weder eine Lohnerhöhung noch eine Vermittlung der Regierung eine Lösung der Krise herbeiführen könnte, da eine Lohnerhöhung eine weitere Verteuerung des Lebens unterhaltenes mit sich bringen werde. Sie verlangen daher die Verstaatlichung der Eisenbahnen und einen Gewinnanteil für die Arbeiter und Angestellten. Diese Regelung würde der Öffentlichkeit den Vorteil bieten, daß eine Herabsetzung der Preise ermöglicht würde, den Dividenden von sechs und sieben Prozent wären in Zukunft nicht mehr nötig und eine vierprozentige Verzinsung der Staatsanleihen würde genügen. Am 24. August soll eine Abstimmung der Eisenbahner über diesen Plan entscheiden. Kommt es zu keiner Einigung, dann folgt am 2. September ein Generalstreik.

## Katastrophen in der Luft.

### Die Flugzeugkatastrophe in Italien.

Bugano, 6. August. Der Absturz des Caproni-Flugzeuges, bei dem vierzehn Personen den Tod fanden, erfolgte aus einer Höhe von 1500 Metern infolge einer Explosion. Man sah eine Klügelhälfte sich abblenden und den Apparat sich überschlagen und in die Tiefe stürzen. Die Leichen lagen etwa 200 Meter von den zerstörten Trümmern entfernt. Die Trümmer des Apparates waren ebenfalls in einem Umkreise von etwa 50 Metern zerstreut, einzelne Teile tief in den Ackerboden eingegraben. Der Apparat war morgens von Mailand aufgestiegen, hatte Benedig mit einer Geschwindigkeit von 180 Stundenkilometer erreicht und befand sich auf dem Rückfluge nach Mailand. Er besaß drei Motoren zu je 200 Pferdekraften. Die beiden mitverunglückten Piloten Ribolisi und Marco Risnati stülzten zu den erlauchten Fliegern Stalens. Ribolisi hatte bereits etwa 6000 glückliche Flüge ausgeführt. Bei dem Absturze des Caproniapparates haben die Korrespondenten des „Corriere della Sera“, „Secolo“ und „Era“ und andere Journalisten den Tod gefunden.

### Noch eine Katastrophe.

Breslau, 6. August. Die „Schlesische Volkszeitung“ berichtet aus Ratibor: Bei Dzierzowitz stürzte gestern vormittags ein wahrscheinlich polnisches Großflugzeug brennend ab. Die Insassen, acht Mann, sind tot. Das Flugzeug barg auch einige Brieftauben. Außerdem wurden ganze Säcke russischen Gelbes von Bahnarbeitern aufgelesen.

### Ein weiterer Unglücksfall.

Zürich, 6. August. Bei der Ueberführung von drei deutschen Flugzeugen von München nach der Schweiz am 2. August verunglückte ein Kumpelapparat. Der Pilot Handemann ist tot.

dachte, als sich Bett zu lassen, um — den richtigen Ausdruck zu finden, damit ihn sein übervolles Herz der Mutter gegenüber nicht verrate.

XI.

Es war einige Wochen später. Den ganzen Tag war es kühl gewesen, es regnete und schneite ununterbrochen, und obwohl es schneidend kalt war, denn von den Bergen fuhr ein heftiger Wind, der die Wipfel der Bäume neigte, lagen doch dicke Nebel auf dem Schloß und der Umgegend, die alle Linien und Konturen verweichten und ein halbes Dämmerlicht verbreiteten.

Wer an diesem Tage nichts Wichtiges außer dem Hause vorhatte, der verließ die schützenden Mauern nicht, — und doch war der Graf am Morgen schon fortgeritten, zur frühen Stunde in die grauen Nebel hinaus. Es herrschte überhaupt eine Stimmung im Schlosse, die mit der trüben grauen Luft braunen in vollständigen Einklange war. Die Gräfin war den ganzen Tag für Jeden unsichtbar, selbst für ihre Enkel, die Dienerschaft schlich trübe umher, ging auf den Behen und wagte kein lautes Wort, als sei ein Schwermkranker im Hause. Elisabeth verging die Stunden in der Beschäftigung mit den Kindern; als sie abends zur Ruhe gehen wollte, ging sie auf ihr Zimmer, und die Alte brachte ihr den Tee. Es war das zweite Mal seit ihrem Weilen im Schlosse, daß sie ihn allein in ihrem

Zimmer trank, doch war die erste Veranlassung eine heitere gewesen! Heute schlen auf allen ein trüber schwerer Geist zu liegen. Der Graf war noch nicht zurück, die Gräfin noch immer unsichtbar, und das Gesicht der treuen Alten, die Elisabeth den ganzen Tag nicht gesehen, zeigte Spuren von vielen vergossenen Tränen.

Elisabeth erkundigte sich nach dem Befinden der Gräfin, ob sie krank sei.

Sanna sah betroffen zu ihr auf.

„Es ist heut' trauriger, trauriger Tag, liebe Elisabeth“, fuhr die Alte fort. „Der Gedenktag für den seligen Herrn, und... auch für die gnädige Komtesse.“

„Starben sie denn an einem Tage?“ fragte Elisabeth.

„Heut vor vier und heut vor neunzehn Jahren hat die Hochwohlgeborene das schwere Unglück getroffen, ein Unalück, das ihr Haar gebleicht und ihren Körper gebrochen hat und das sie nie und nimmer vergessen wird.“

Elisabeth sah, daß die Alte in der Stimmung war, ihr kummervolles Herz zu entlasten; aber sie bestärkte sie nicht darin, im Gegenteil sagte sie: „Schweigt lieber, Sanna, so sehr es Euch auch Bedürfnis sein mag: es ist das Geheimnis Eurer Herrschaft.“

„Es ist kein Geheimnis, liebe Elisabeth“, verriet die Dofka mit trauigem Lächeln. „Es kennt ein jeder die traurige Geschichte,

nicht nur hier im Dorf und in der Gegend sondern im ganzen Komitat, im ganzen Land. Und meine gnädige Gräfin weiß ja auch, daß sie jeder kennt, sie will nur nicht davon sprechen, nicht daran erinnert werden. Wenn Sie mir zuhören wollen, will ich sie Ihnen erzählen, die Geschichte, liebe Elisabeth, damit... Sie auch einmal von meiner armen Trina hören sollen, von der armen gnädigen Komtesse, die ich mehr geliebt hab', als mein eigenes Blut.“

Elisabeth tat keine Einprüche mehr. Es bränzte sie ja selber, einen tieferen Blick in die Verhältnisse des Schloßes zu tun, nicht aus Neugier, sondern aus wahren Interesse an dem Schicksale der Menschen, in deren Mitte sie lebte; besonders bränzte es sie, von der Mutter der Kleinen etwas Näheres zu erfahren, auf der ein besonders schweres Schicksal zu ruhen schien.

So nickte sie nur stumm Besorgung und die Alte rückte sich einen Schemel zu dem Ofen, worauf sie sich niederließ. Dit und Stunde eigneten sich zum Erzählen. Draußen war das Wetter nicht besser geworden. Schnee und Regen schlugen prasselnd an die Fensterscheiben und von Zeit zu Zeit zog es dämpf und schwül durch die Luft, wie ein langgezogener Pfiff; es war der Wind, der in kurzen Pausen um das Schloß fuhr. Drinnen im Zimmer war es behaglich und warm.

(Fortsetzung folgt.)

# Präsident Seib über den Bolschewismus.

## Vor drei Monaten ein Fehler — heute Unsinn.

Wien, 6. August. In der gestrigen Sitzung des Wiener Kreisarbeiterrates hielt auch der Präsident der deutschösterreichischen Nationalversammlung, der Sozialdemokrat Seib, eine Rede, in der er unter anderem sagte: „Wir standen in der Zeit, da die Welle des Kommunismus sehr hoch ging, einer zitternden, furchtsamen Bourgeoisie gegenüber. Heute strahlt sie in Triumph und Hebermut. Demgegenüber bleibt unsere Politik heute dieselbe wie seit Monaten. Wenn wir stark waren gegen die Kommunisten, müssen wir doppelt stark sein gegen den Hebermut des internationalen Kapitals.“

Die Genossin Friedländer behauptet, wenn man vor vier Monaten in Ungarn nicht die Räterepublik erklärt hätte, wäre es zum „Weißen Schrecken“ gekommen. Es ist aber eine alte Erfahrung der Geschichte, daß schwere Niederlagen auf den Schlachtfeldern das Regime ändern. Der „Weiße Schrecken“ der Tisza und Genossen hatte ja schon fünf Jahre geherrscht. Was wäre natürlicher gewesen als ein System wie bei uns, ein System, das die politische Revolution durchgeführt und den Weg zum Sozialismus gebahnt hätte? Leider ist es anders gekommen. Die ungarischen Genossen haben dem Sozialismus nicht genügt, ihn vielmehr diskreditiert. Wenn Frau Friedländer sagt, heute helfe in Deutschösterreich nur die Räterepublik, so ist dies ein Verfehlen unserer Lage, das Stammen erregt.

Es ist nicht einmal mehr richtig, daß die Entente den Bolschewismus fürchtet. Sie zeigt sich fast uninteressiert an den inneren Vorgängen bei uns. War der Bolschewis-

mus vor zwei bis drei Monaten noch eine starke Drohung, so zeigt uns die Antwort Clemenceaus auf Romanellis Note, daß die Entente heute über die Dinge ganz anders urteilt. Wäre die Errichtung der Räterepublik in Deutschösterreich vor drei Monaten ein Fehler gewesen, so wäre sie heute Unsinn. Die Ententeheere braucht bei uns gar nicht einmarschieren. Ein bißchen weniger Wohlwollen würde genügen, daß dieselben Arbeiter, die uns heute vielleicht noch vorwärtsdrängen, uns in wenigen Tagen steinigen würden. Die Ententekapitalisten bieten alles auf, um ihren Sieg vollkommen zu machen. Auch bei uns werden die Scharfmacher glauben, jetzt sei ihre Zeit gekommen. Daher gibt es keine andere Politik, als die der unerschütterlichen Energie, die Zähigkeit des Festhaltens an den Zielen, die wir bisher verfolgt haben.

Wir haben in den letzten Monaten Hunderttausende neue Anhänger gewonnen, die zum Teil sehr radikal sind. Aber es liegt die Gefahr nahe, daß gerade diese neuen Anhänger wieder zu ihren alten Anschauungen zurückkehren. Wir haben daher schwere Erziehungsarbeit zu leisten, die Phrasen zu bannen, die Erkenntnis unserer mäßigen Lage und unserer letzten Ziele zu verbreiten. Das Proletariat bedarf heute mehr denn je der Zielsicherheit, aber auch der Entschlossenheit, um in ruhiger Energie und unbeirrt von rechts und links den Weg zu gehen, der mit den geringsten Opfern am schnellsten zum Ziele führt. Ob die Welle hoch oder nieder geht — wir bleiben immer dieselben.

# Kolttschal in vollem Rückzug

Amsterdam, 6. August. Das Preshbüro Radio meldet, daß sich Kolttschals Armee in vollem Rückzuge befindet. Die Bolschewisten machen überall Fortschritte.

Ly on, 5. August (Funkpruch). Aus Brest wird gemeldet: Eine Abteilung von tausend tschechoslowakischen Soldaten, die bei der Armee Kolttschal waren, wird Dienstag morgen mit Sonderzug in Paris eintreffen.

# Die Tschechen marschieren nach Ungarn.

Budapest, 6. August. Seit gestern früh haben die Tschechoslowaken von der Demarkationslinie ihren Vormarsch begonnen. Es handelt sich nicht um ein militärisches, sondern um ein politisches Einschreiten, da die Tschechen zumindestens mit einem geringen Teil ihrer Armee an der Besetzung Budapests teilnehmen wollen.

# Eröffnung der Feindseligkeiten in Schantung?

## Eine amerikanische Meldung.

New York, 6. August. Nach dem New Yorker „Sun“ steht es trotz des Fehlens direkter Telegramme aus Peking fest, daß die Feindseligkeiten in Schantung bereits eröffnet wurden. Der chinesische Befehlshaber in Hunan, General Wupai suat, hat von der Regierung Verstärkungen verlangt, um einem Einfall der Japaner entgegenzutreten zu können. Er meldet weiters, die antijapanische Stimmung der Bevölkerung sei so groß, daß es kaum gelingen werde, die Bevölkerung in der Gewalt zu behalten.

# Die Bemühungen um eine friedliche Lösung.

Berlin, 6. August. Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ erfährt aus dem Haag, daß nach einer Meldung der „Times“ aus Tokio, die Lösung der Schantungfrage bevorstehe. Die Regierung in Tientsin werde wahrscheinlich bald in direkte Verhandlungen mit Peking treten. Japan werde eine Verständigung auf Grundlage der Friedensbedingungen zu erreichen suchen.

# Schlechte Ernteaussichten in Amerika.

Kopenhagen, 6. August. Nach Meldungen aus Washington hat die kaum dazugewesene Hitze und Trockenheit die Ernteaussichten unendlich verringert und den Ausfuhrüberschuß für Europa fast vernichtet.

Die Mais- und Baumwollernte hat bedentlichen Schaden erlitten. Der Preis für Mais erreichte eine bisher ungekannte Höhe.

# Die Gegensätze im amerikanischen Senat.

## Anwachsen der Zahl der Kompromißfreunde.

New York, 6. August. „New York Herald“ erfährt, daß die gemäßigte Gruppe der Senatoren, die ein Kompromiß anstreben, um die Annahme der Völkerbundesverfassung durchzusetzen, immer mehr an Anhang gewinnt, so daß diese Gruppe wohl die Entscheidung herbeiführen dürfte.

# Der Streik in der Schweiz ein Werk der Bolschewisten?

## Energische Gegenmaßnahmen der Bundesregierung.

Berlin, 6. August. Die Presse bringt zahlreiche Meldungen über die verschärfte Streiklage in der Schweiz, die eine politische Tendenz erkennen lasse. Es sind bereits größere Truppenmassen aufgebildet worden.

Auch in Schaffhausen soll die Arbeiterschaft in den Streik einzutreten gewillt sein. In Zürich ist ein ungeheures Truppenangebot zusammengezogen, wie überhaupt diese Stadt der Mittelpunkt des drohenden Streiks werden dürfte. In Basel selbst fanden große Kundgebungen statt.

Wie von eingeweihter Seite erklärt wird, ist der Landerrat entschlossen, in keiner Weise nachzugeben. Diese energische Haltung läßt sich aus der Befürchtung heraus erklären, daß es sich letzten Endes nicht um wirtschaftliche, sondern um politische Bestrebungen handelt, die dem Bolschewismus nahestehen. Als symptomatisch für die Lage sei auch erwähnt, daß der gestern herausgekommene Baseler „Vorwärts“ kurzerhand beschlagnahmt und das Redaktionsgebäude von Truppen besetzt wurde.

Der Bundesrat wurde telegraphisch nach Bern einberufen. Dem Bundespräsidenten Ador, der vom Bundespalast aus eine Ansprache hielt und zur Aufrechterhaltung der Ordnung und Sicherheit aufforderte, wurde eine stürmische Kundgebung bereitet.

# Die Wiener Arbeiter und der Umsturz in Budapest.

Wien, 6. August. Der Wiener Kreisarbeiterrat beschäftigte sich gestern mit dem Umsturz in Budapest und mit der Asylgewährung für die Volksbeauftragten. Es gelangte mit allen gegen sechs Stimmen eine Entschließung zur Annahme, in der der Kreisarbeiterrat das Vorgehen der Regierung, die den ungarischen Volksbeauftragten eine Zufluchtsstätte gewährt hat, für selbstverständlich erklärt. Der deutschösterreichischen Bourgeoisie und ihrer Presse gegenüber wird mit allem Nachdruck festgestellt, daß der Kreisarbeiterrat nicht dulden werde, daß unter dem Deckmantel einer Polemik gegen den Bolschewismus eine reaktionäre Hege gegen den Sozialismus unternommen wird.

# Kurze Nachrichten.

**Anarchistischer Aufschlag auf einen italienischen Zug.** Berlin, 6. August. Wie aus Lugano gemeldet wird, wurde auf der Linie Tarent-Polenzia ein Explosionskörper auf die Schiene gelegt, der beim Anrollen eines Personenzuges explodierte. Der Zug entgleiste. Bis jetzt wurden neun Tote und mehrere Verwundete geborgen. Das Wärfertehäuschen wurde zerstört.

**Brandstiftung auf einer australischen Kohlenmine.** London, 6. August. (Tel. Komp.) Nach Meldungen der Blätter ist in der bekannten australischen Kohlenmine Brookenhill ein großes Feuer ausgebrochen. Der angerichtete Schaden beträgt 200.000 Pfund Sterling. Da die Propaganda der radikalen Elemente in diesem Gebiete sehr heftig ist, nimmt man an, daß das Feuer auf Brandstiftung zurückzuführen ist.

**Streik der Berliner Versicherungsangestellten.** Berlin, 6. August. Eine Versammlung der Angestellten im Versicherungsbetriebe fasste den Beschluß, in den Streik zu treten.

**Aktionen von der Friedenskonferenz.** London, 6. August. Bei einem Wohltätigkeitsfeste in London sind fünf Federn und Bleistifte, die von den „großen Fünf“ auf der Friedenskonferenz in Gebrauch gewesen waren (aber nicht die für die Unterzeichnung des Friedensvertrages) versteigert worden. Die Feder Clemenceaus brachte 125 Pfund und die übrigen zusammen auch 125 Pfund.

**Neuer Weltrekord eines Passagierflugzeuges.** Berlin, 6. August. Das neue Verkehrsflugzeug der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft erreichte am 30. Juli bei einem offiziellen Abnahmeflug mit 8 Personen an Bord, eine Höhe von 6100 Meter, womit es einen neuen Weltrekord aufgestellt hat.

# Marburger- und Tages-Nachrichten.

**Einsiedler für die Konsumvereinsmitglieder.** Die Mitglieder des Konsumvereines, Berggasse 4 erhalten Einsiedler gegen Vorweisung der roten Familienbögen der Stadtgemeinde und der grauen Familienausweisarte des Konsumvereines. Dies gilt auch für die Landgemeinden.

**Eine Unterrichtsanstalt für die südböhmische Jugend.** In Graz besteht seit dem Jahre 1848 das bestbewährte Mädcheninstitut Pirkert, dem eine fünfklassige Volksschule, eine dreiklassige Bürgerschule, ein auf zwei Jahre berechneter, mit Öffentlichkeitsrecht versehener Fortbildungskurs und ein Internat eingegliedert sind. Dieses Institut ist nun vor kurzem durch Kauf in das Eigentum der Frau Hanß

# Buchen- und Eichenbrennholz

zu sofortiger und späterer Lieferung, jedes Quantum zu kaufen gesucht. Vermittler erhalten Provision. Angebote unter „Brennholz“ an die Bernw. 13926

# Institut Pirkert Graz, Leisingstr. 19.

Behördlich konzessionierte fünfklassige Volksschule, Bürgerschule und zweijähriger Fortbildungskurs. 14174

Sönkup, einer Marburgerin übergegangen und soll nach dem Willen der neuen Besitzerin hauptsächlich dem Dienste der südsteirischen Jugend ohne Unterschied des Geschlechtes geweiht sein, die ihre Studien in der Heimat nicht vollenden konnten. Umindividuell beim Unterrichte vorgehen zu können, werden in jede Klasse höchstens 20 Schüler aufgenommen. Den Unterricht werden zum meist Lehrkräfte erteilen, die bisher in Süsteiermark unterrichteten, so zum Beispiel Prof. Sepperer und andere. Unterrichtsgegenstände sind Deutsch, Mathematik, Literatur, Kunstgeschichte, Aesthetik, Naturkunde, Physik, Bürgerkunde, Geschichte, Geographie, einfache und doppelte Buchführung, Handelskorrespondenz, Wechselrecht, Stenographie und Maschinenschreiben. Anmeldungen wollen baldigst an die Anstalt, Graz, Leisingstraße 9, gerichtet werden.

**Ullinghütte.** Freitag den 1. August verchied im Laibacher Landeskrankenhaus die Frau des hiesigen Werkmeisters Herrn Th. H. n. b. e. r. Vor noch nicht allzulanger Zeit wurde dem schwergeprüften Manne seine erste Frau entzogen. Abermals steht die Familie ohne mütterlichen Schutz im Kampfe um das Dasein. — Samstag den 2. August starb ein Schlosser der mechanischen Werkstätte namens Brucan. Das Leichenbegängnis fand unter zahlreicher Beteiligung Werksangehöriger Montag den 4. August nachmittags statt. Auch die hierorts bestehende Musikkapelle gab dem Toten das letzte Geleite. — Sonntag den 3. August nachmittags wurde von den nationalen Eisenbahnern in den Sälen und im Hofe der ehemaligen deutschen Schule eine Festschicht veranstaltet, die durch den eingetretenen Witterungswechsel sehr zu leiden hatte.

**Pettau.** Am 31. August fand in Pettau die Trauung des Herrn Dr. Jur. Leo Strahella, Sohn des Notars Dr. Franz Strahella in Pettau, mit Fräulein Bertha Treill, Tochter des Primararztes Dr. Ernst Treill in Pettau, statt.

**Reisen nach Klagenfurt** sind derzeit nur über Spielfeld—Graz—Bruck—Leoben—St. Veit a. Gl. möglich und ist hiezu selbstverständlich ein Paß nach Deutschösterreich notwendig, weiters eine Einreisebewilligung nach Klagenfurt, welche bei der Kärntner Landesregierung einzuholen ist.

# Kino.

**Stadtkino.** Heute zum letzten Male das phantastische Sensationsdrama „Zeus“ oder „Die Ehen der Bania Scott“, das bei seinen bisherigen Vorstellungen großes Interesse erregte, besonders die prachtvollen exotischen Naturaufnahmen, sowie die splendide Ausstattung fesseln das Auge. Die ungewöhnliche Handlung ist äußerst spannend und reich an überraschenden Wendungen. Der ausgezeichnete, lustige, dreikaktige Filmchwank „Im Stillen Ozean“ mit seinen übermütigen Chambre-separee-Szenen und urkomischen Verwechslungssituationen lassen das Publikum nicht aus dem Saal kommen und unterhalten daselbst auf das Beste. „Satanela“, der erstklassige Filmschlag mit der faszinierenden Kinokünstlerin Elber Carrena in der Hauptrolle, gelangt ab Freitag zur Vorführung.

# Volkswirtschaft.

**Die Deutschen in Brasilien können wieder arbeiten.** Rio de Janeiro, 6. August. Die Regierung ermächtigte die in Brasilien weilenden Deutschen, wieder Finanzgeschäfte zu betreiben und Wertsendungen ins Ausland zu schicken. Damit ist der Zustand vor dem Kriege wieder hergestellt.

**Zollerhöhungen in den Vereinigten Staaten.** Amsterdam, 6. August. Nach einer Radiomeldung aus Washington hat das Repräsentantenhaus eine Zollvorlage angenommen, wonach hohe Zölle für Chemikalien und Glaswaren vorgeesehen sind. Glaswaren für Laboratoriumszwecke, Porzellanwaren, chirurgische und chemische Instrumente mit einem Zoll von 60 Prozent ihres Wertes und optische Gläser mit einem Zoll von 45 Prozent ihres Wertes belegt werden.

# Dankfagung.

Für die anlässlich des schmerzlichen Verlustes bewiesene wohlthuende Teilnahme dankt innigst

Familie Sitter.

Marburg—Wien, am 7. August 1919.

# Kleiner Anzeiger.

## Verschiedenes

Sticker in übernimmt verschied. Stickereien sowie Weißbäckerei und arbeitet zu mäßigen Preisen. Theresie Thiersch bei Frau Greife, Franz Josefstraße 16, Tür 1.

Privatunterricht, deutsch, für 6-jährigen Knaben für 1. Volksschulklasse pro Jahr 1919/20 gesucht. Zuschriften mit Angabe der wöchentlich erforderlichen Stunden nebst Honoraranforderungen unter 'Privatunterricht' an Nr. 14041

Warnung! Warne jedermann vor Ankauf einer silbernen Uhr mit schweren Silberfette. Kennzeichen auf dem Urdeckel 'J. M.' da die Uhr gestohlen wurde. Abdr. Frau Ferk, Urbanigasse 26. 7074

Lehrantwärtling erteilt Unterricht einem Volksschüler. Anfrage in der Bero. 7090

## Realitäten

Haus mit großem Obstgarten, Feld, mit großem Wirtschaftsgelände zu verkaufen Anf. Zwickendörferstraße 25, Pöberich. 14179

Eine kleine Wirtschaft zu kaufen oder zu pachten gesucht bis 20.000 Kronen. Adresse in Bero. 7072

Gesucht werden: Zubehörliehe Unternehmungen, kleine Kessige, kleine Einfamilienhäuser in der Nähe Marburgs, Häuser mit Gasthauskonzeption u. Geschäftskotellen, Kaffeehaus und Restauration. Anfrage Krizjels Witwe, Burggasse 8, 1. Stod. 14120

Biegelwerk. Wissen, Einfamilienhäuser, Marburg und Umgebung mit Grund, 20.000 K. aufw.

Schöner Besitz, Stadtnähe, mod. Wohnhaus, Schloßbesitz, elegant möblert, Kunstschätze.

2 Zinshäuser, zusammengebaut, beide mit Garten u. Bauplatz 130.000 K.

Mehrere Zinshäuser, Verkauf, Taub, Marburg, Eßi, Graz. Gasthaus-Verkauf, Taub, Kleiner Besitz, wohnbillig.

Elegante Villa. 15 Zimmer, möblert, als Pension. Ertrag 7440 K.

Brüdenwage veräußlich. Realitätenbüro 'Napid', Marbg., Herrengasse 28.

## Zu kaufen gesucht

Weinflaschen, 7/10 Bouteillen laut Weingroßhandlung Pugel und Hofmann. 11614

Fässer, Säcke, Flaschen jeder Menge kaufen Terausch u. Gerhold, Domplatz 2. 12223

Elektrische Registrierkasse zu kaufen gesucht. Antr. mit Preisangabe Postfach 124, Laibach.

Drehbank für Holz drehen wird zu kaufen gesucht. Tegetthoffstraße 24, Stauber. 14176

Herrn-Regenmantel wird zu kaufen gesucht. Antr. unt. Herrn-Regenmantel' an Bero. 14180

30-60 Hektoliter-Weinfass, neu und sonst tadellos und weingrün laut Franz Nabl, Villa Alwies in Marburg. 14093

Achtung! Kaufe alte Pendeluhren, alte Silber- und Nickeluhren zum Tagespreis. Reparaturwerkstätte Lorenz Stojer, Uhrmacher, Tegetthoffstraße 30.

Alte Kleider kauft Al. Arbeiter, Drangasse 15. 14194

Piano zu kaufen gesucht. Anträge unter 'Piano' an Bero.

Behtechische Bohrmaschine, kann auch mit Fußbetrieb sein, wird zu kaufen gesucht. Antr. unt. 'Bohrtechnik' an die Bero. 7081

Hobelbau, gut erhalten und eben. einige Hobel zu kaufen gesucht. Antr. mit Preisangabe unt. 'Hobelbau' an Bero. 7093

## Zu verkaufen

Kost neuer, schwarzer, langer Herrenwinterrock zu verkaufen. Abdr. H. Traßl, Kaiser Wilhelmplatz 2. 14162

Schwimmgürtel aus Kork, Korkkapsel, ein Damuhut zu verkaufen. Abdr. i. d. Bero. 14173

Schuhladefassen, Speiselaßen zu verkaufen Adresse Stauber, Tegetthoffstr. 24. 14077

Besteck aus Vordorfer Silber, Besteck mit Bein und Holzgriff, Wöfel in 3 Größen aus Vordorfer Silber, eiserner Waschtisch, hochfeiner Kaufschumantel, schöne Erbsingwäsche, neue Schanuel mit Naze, als Turmapparat verwendbar, Leucht, (Kohle und) Verschiedenes zu verkaufen Anfrage i. d. Bero. 14178

Schwarzer Strohhut, neu abzugeben. Damenfrisieralon Schigmann.

Schreibmaschine 'Courier' im guten Zustande, um 1.200 K. zu verkaufen. Abdr. i. d. Bero. 14169

Grünes Phylodendron zu verkaufen. Anzusagen, Leudpsch 6, 1. Stod. 14170

1 Paar neue Spangen-Damenhalbschuhe 37, ein Photographenapparat 9x12 mit Doppelverschluss preiswert zu verkaufen. Adresse Triesterstr. 16, 1. St. 14172

Elektrischer Leitungsdraht, zirka 200 Meter mit prima doppelter Gummiisolierung veräußlich. Abdr. i. d. Bero. 14043

Tafelbett sehr billig zu verkaufen. Abdr. Hammerlinggasse 2, Reismann 14150

Verschiedene Uniformkleider, neu und übertragen, zu verkaufen. Anfrage aus Gefälligkeit im Galanteriegeschäft, Hauptplatz Nr. 16. 14164

Strangsalz, Glasfalz, Viberstrang und Mauerziegel sowie Eisenläden und anderes Material zu verkaufen. Abdr. Josef Netzer, Mozartstraße 59. 13866

Glanzbügelmaschine samt Tisch, fast neu, zu verkaufen. Abdr. Gurfürst, Pragerhof 74. 7092

2 große gebrauchte Teppiche, 1 Steintisch zu verkaufen. Abdr. i. d. Bero. 7091

1 Paar neue, weiße Herrenhalbschuhe zu verkaufen. Abdr. Bortier, Hotel 'Meran'. 14193

Ganz neue Küchenredenz billig zu verkaufen. Abdr. Volksgartenstraße 38. 7077

Einen Herrenbrilliant eine silberne Damenuhr und eine gut erhaltene Perlitjade zu verkaufen. Abdr. Tegetthoffstraße 67, 2. Stod, Tür 6. 7085

1 Galanterie-Papiergeschäft in einer Verkehrsstraße unweit einer Kirche und Schule in Graz zu verkaufen. Anträge unter 'Geschäft' an die Bero. 7089

Neues Peltamantelkleid zu verkaufen. Abdr. i. d. Bero. 14204

Ein fast neues Friedens-Damenfahrad zu verkaufen. Anfrage Herrmann, 8, part. 7088

Sehr gutes, garantiert echtes Rindschmalz, 1 Kilo 36 K., sehr feines echtes Kürbiskernöl, Liter 32 K. zu verkaufen. Abdr. Kasinogasse 2, Tür 2. 14203

Kompl. Zimmer Einrichtung aus Weichholz, 2 Betten samt Drahtgestell, 2 Nachklaffen, 2 Doppellürige Kästen, 1 Waschtisch, samt Waschservice, 1 Tisch, alles ganz neu, zusammen um 1700 K. Ferner ein Radonnenbild um 50 K. 2 schöne Landschaftsbilder um 60 K. von 9 bis 17 Uhr Fabriksgasse 21, 1. Stod, Tür 4. 7082

2 Lederseffel, 1 Spiegel, eine Hängelampe zu verkaufen. Abdr. Luthergasse 4, 1. Stod, links, zwischen 10 und 14 Uhr. 7079

Klavier, (Stingliger), sehr gut erhalten, zu verkaufen. Anfrage Café Schigart. 14201

Wollkleid, Wollschäcken, Negleichen, Damenhalbschuhe, Teppiche, Bücher, Noten und Verschiedenes zu verkaufen. Anfrage Tegetthoffstr. 55, 2. St. 7078

Große Deuwagenplache, starke Weinfässer von 150 bis 400 Liter Inhalt und kleines Hiebwerkzeug wegen Raumangel zu verkaufen. Abdr. Tappainerplatz 8. 14190

Weiße Leinenschuhe 36, ganz neue schwarze Damenhalbschuhe 49 um 110 K. zu verkaufen. Abdr. i. d. Bero. 7076

2 Fenster-Rollläden zu verkaufen. Abdr. i. d. Bero. 7080  
Zwei sechs Monate alte Schweine zu verkaufen. Abdr. Domgasse 5, beim Hausmeister. 14199

Geschirr, Kleider und Verschiedenes zu verkaufen. Abdr. Edmund Schmidtgasse 3, 1. Stod, von 17 Uhr an. 7053

Neue hohe Damenschuhe 39 zu verkaufen. Abdr. Magdalene, 17, 1. Stod, Tür 5. 7071

Leichter Plateauwagen, gut erhalten, zu verkaufen. Antrane Burggasse 20. 7069

Verschiedene Möbel, Waschkasten, Nachklaffen, Ottoman, Tisch, Kober Kinderbett mit Strohsack, Kinderwagen, Herrenfahrad und Gramophon zu verkaufen. Anfrage Tegetthoffstraße 61, part. im Geschäft. 7086

Kraft neuer, leichter Doppelpenners-Fahrragen und eine Wagenheberwinde zu verkaufen. Adresse J. Kofot, Kranichfeld 22. 7075

Schöne, braune Stute, fünfjährig, guter Geher und sicher im Zug, sehr fromm, zu verkaufen. Abdr. Allerheiliggasse 14. 14196

## Zu vermieten

Gutes Klavier (Schüler-Vordorfer) zu vermieten. Ferdinandstraße 6, 1. Stod. Anfrage beim Hausmeister. 14182

Kleine Wohnung, Zimmer und Küche in der Körntnerortstadt wird gegen eine in der Magdalenenortstadt getauscht. Adressen unter 'Kleine Wohnung' zu erlesen in der Bero. 14206

## Zu mieten gesucht

Kroatilcher Offizier sucht schön möbliertes Zimmer, Mitte der Stadt, Preis Nebenache. Anträge unter 'Kroate' an Bero. 14142

Kabinett oder einfach möbliert, Zimmer in Gerichtsnähe zu mieten gesucht. Anträge unter 'Staatsbediensteter' an Bero. 14186

Besseres Fräulein, Lehrerin, sucht Wohnung bei seiner Familie, könnte eventuell slowenisch unterrichten. Gefällige Zuschriften unter 'Lehrerin' a. d. Bero. 14188

Reines möbliertes Zimmer nächst Südbahnhof, mit separ. Eingang von absteigendem Herrn gesucht. Preis Nebenache. Anträge unter 'Dauernd' an die Bero. 14207

Pferdestall für vier Pferde mit größerem Vorplatz zu mieten gesucht. Anträge unter 'Pferdestall' an die Bero. 6838

## Stellengesuche

Tüchtige Zahlkassierin sucht Stelle. Adresse in Bero. 14152

Fräulein mit guten Zeugnissen und etwas Buchhaltungskennntnissen wünscht als Kassierin, Verkäuferin in Trafik oder dergl. Stellung. Adresse Anna Gregor, Redtenbacherstraße 1. 14163

Als Geschäftsdienner od. Hausbürsche sucht ehrlcher Bursch, der seine Arbeit sucht sofort unterzukommen. Zuschriften erbeten unter 'Arbeitslust' an die Bero. 14175

Besseres Fräulein, 30 Jahre alt, sucht sofort oder später bei einem Herrn als Wirtschaftlerin unterzukommen. U.ter 'Glück' an die Bero. 14187

Gehausener, gelernter Automechaniker sucht Posten. Adresse in der Bero. 14202

Gelinde alleinstehende Frau sucht Stelle als Wirtschaftlerin zu einem alleinstehenden Herrn. Drangasse 10, 2. Stod. 7087

## Offene Stellen

Lehrmädchen für Schneiderei werden aufgenommen. Anfrage Steffl Nachar, Erzherzog Eugenstraße 5. 14138

Nette Köchin für alles bei Dame allein fürs Land gesucht. Gute Verpflegung, guter Lohn, Vorzuzustellen am Donnerstag 7. August 11 Uhr, Dienstvermittlg. Stauzer.

Brave Bedienerin wird aufgenommen. Bekommt schöne Wohnung, Gartenanteil u. Entlohnung nach Uebereinkunft. Adresse Bero.

Junge Bedienerin wird aufgenommen. Anfr. Gerichtshofgasse 15, 2. Stod, Tür 6. 14205

Lehrmädchen und Lehrlinge, nur aus gutem Hause wird aufgenommen. Atelier Makort 14181

Benötige sofort einen Ziegelmeister mit 6 Arbeitsleuten für Mauerziegel-Erzeugung. Zuschr. erbeten an Dampfmaschine u. Sägewerk Johann Speß in Marburg.

Tüchtige Köchin wird für eine im Bau sich befindliche Fabrik in der Nähe Agram gesucht. Zur Hise sind vorläufig 2 Mädchen und ein Bursche für Holz und Wasser. Anfangsgehalt 150 K. Reise wird bezahlt. Nur solche, die gute Zeugnisse haben und einen ständigen Platz suchen, wollen ihre Anträge richten an die Selchwarenfabrik K. Rabus und Sohn, Agram. 14143

Fräulein perfekt in beiden Landesprachen wird zu Agram als Erzieherin gesucht. Abdr. Frau Irma Halbart, Badg. 21. 14157

Suche zu meiner Familie ein besseres Mädchen für alles, rein, ehelich, Lohn 60 K. Gute Verpflegung und Behandlung. Reisekosten nach 6 Wochen zu bezahlen. Anr. an Valeria Sestak, Nova Gradiška, Slavonien.

Ältere Bedienerin wird für vor- und nachmittag gesucht. 50 Kronen Lohn. Anfr. Bero. 14171

## Verloren-Gefunden

Gefunden ein Ohrgehänge mit Diamantenstein. Abzuholen gegen genau Beschreibung Woda'scher, Seifenplatz 1. 14193

Schöner Wolfshund zugelassen. Gutshaus Leyrer, Herrengasse 22.

## Korrespondenz

Donnerstag fahre nach Sredisce. Bitte, erwarte Dich Montag bei Frau Rimand halb 16 Uhr, Lembacherstraße. Groß Greta.



## Leere Odolflaschen

werden in den Odol-Verkaufsstellen zurückgekauft: 12 h per große Flasche 8, „ „ kleine „

## Zitronen

frische, prima, in Original-Kisten zu 270 Stück in der Kiste, zu billigstem Preise zu haben solange der Vorrat reicht. Bestellungen an Firma M. Toršan, Ljubljana, Mirje Nr. 6. (14200)

## Ein herzliches Lebewohl

allen mir gutgesinnten Marburgern  
Stockbauer Franz, d. S

## Junge Montafoner Stiere

Herdbüchtere, nach besten Milchleistungen gezogen, ein schnelles Pony für ein- und zweispännig hat abzugeben. Gutsverwaltung Rotwein bei Marburg. 14148

## Doppelnuller Weizenmehl

billigst bei M. Verdaj, Marburg. 14005

## Vierstiges Personenauto

gut erhalten, zu verkaufen. Anfrage i. d. Bero. 14189

## Neue Kartoffel

versendet billigt 14088

## F. Jeglitsch

Kranichsfeld.

# STADTKINO

Heute zum letzten Male:

## Der Zeus, oder: Die Ehen der Vanja Scotts

phantastischer Filmklager. Nach den berühmten Romanwerk von S. Dickens.

## Im Stillen Ozean

urkomischer dreiteiliger Filmchwank.

Ab Freitag:

## SATANELLA, großes Filmdrama, Schauspiel mit Esther Carena in der Hauptrolle.

Vorstellungen um halb 19 (halb 7 Uhr), halb 21 (halb 9 Uhr).



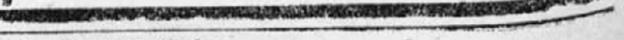
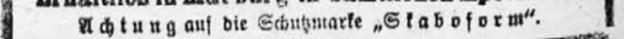
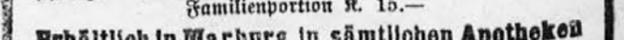
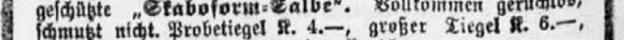
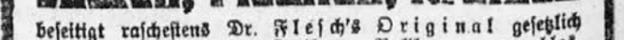
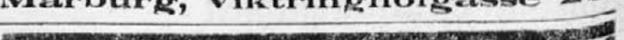
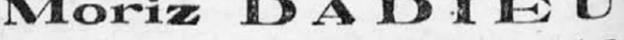
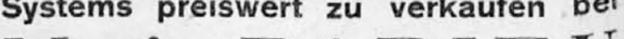
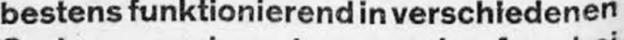
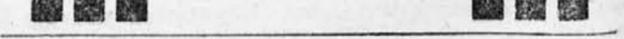
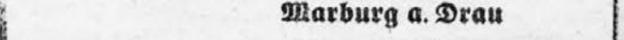
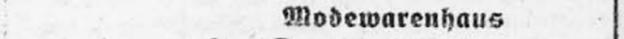
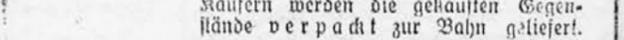
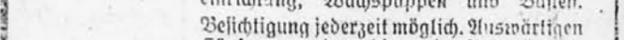
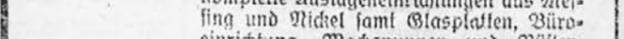
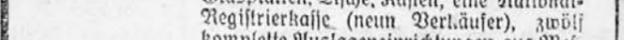
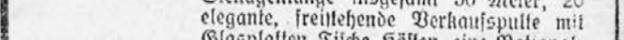
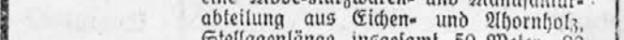
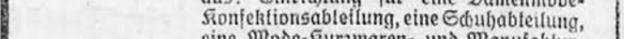
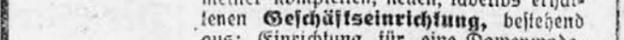
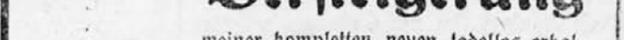
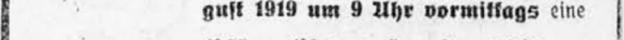
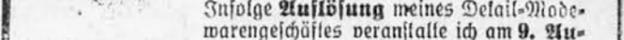
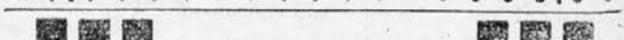
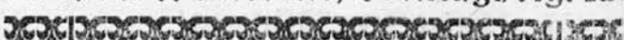
Prima

# Fahrradmäntel und Schläuche

zu haben bei

## Moriz Dadiou,

mechan. Werkstätte, Viktringhofg. 22.



## Juden, Flechten, Krätzen

befreit raschstens Dr. Fiesch's Original geflüchtete 'Stabosform-Zalbe'. Vollkommen geruchlos, schmilzt nicht. Probetiegel R. 4.—, großer Tiegel R. 6.—, Familienportion R. 15.—

Erhältlich in Marburg in sämtlichen Apotheken

Achtung auf die Schutzmarke 'Stabosform'.